Halle und Umgegend.

Halle, 20. Juli.

Entschädigungspflicht der Straßenbahnen.

Viel beachtet und erörtert wurde in den letzten Tagen eine auch in der Abend-Ausgabe der „Saale-Ztg." vom Sonnabend unter „Verwaltung und Rechtspflege" erwähnte Entscheidung des Reichsgerichts, die anläßlich eines Spezialfalles in Berlin den Grundsatz aufstellte, daß eine Straßenbahn-Gesellschaft für den einem Dritten durch Ueberfahren zugefügten Schaden auch dann verantwortlich gemacht werden könne, wenn die Gesellschaft resp. deren Organ ein direktes Verschulden nicht treffe, ein solches vielmehr dem Beschädigten zur Last zu legen sei. Die innere Unmöglichkeit einer solchen Entscheidung lag von vornherein auf der Hand, da es aber an jeder Grundlage zur Beurteilung des Sachverhalts fehlte, mußte man sich darauf beschränken, das angebliche Urteil so wiederzugeben, wie es in die Presse gelangt war. Jetzt nun sind wir in der Lage, festzustellen, daß in Wirklichkeit die Entscheidung des Reichsgerichts gerade das Gegenteil von dem für Rechtens erklärt, was gemeldet wurde; der gegen die Große Berliner Straßenbahn-Gesellschaft erhobene Schadenersatzanspruch, den das Kammergericht anerkannt hatte, wurde zurückgewiesen, weil ein Verschulden des Beschädigten als feststehend angenommen werden mußte. Hätte das Reichsgericht in Wirklichkeit so erkannt, wie zuerst gemeldet worden war, so wäre dieses Urteil von ganz unübersehbarer Tragweite für die Straßenbahn-Gesellschaften gewesen, denn sie hätten sich dann vor die Unmöglichkeit gestellt gesehen, ihren Betrieb unter irgendwelchen rechtlichen Garantien weiterzuführen. Um so mehr Beachtung verdient eine Reihe von Gesichtspunkten, die das Reichsgericht in der Begründung seines oben erwähnten Urteils über die Haftpflichtverhältnisse der Straßenbahnen in deutschen Großstädten im allgemeinen aufgestellt hat.

„Es ist eine allbekannte Tatsache," so wird an der einen Stelle ausgeführt, „daß namentlich in großen Städten vielfach Personen und insbesondere auch Kinder im damaligen Alter des Klägers (12 Jahre) zwischen den Schienen oder auf den Schutzstreifen (zwischen den Gleisen) verbleiben, obwohl sie wahrnehmen, daß Bahnzüge sich nähern, — und daß sie bewußt und absichtlich den Standort erst wechseln, wenn die Züge bereits nahe herangekommen sind. Dazu besteht gewiß die Möglichkeit, daß sie schließlich nach der falschen Seite gehen und sich damit in die Gefahr, zu verunglücken, bringen. Indes kann nicht anerkannt werden, daß die Zugführer, um die im Verkehr erforderliche Sorgfalt zu betätigen, jedesmal, wo eine solche Möglichkeit besteht, den Zug zum Stehen bringen müßten; sie dürfen vielmehr von der Annahme ausgehen, daß die zwischen den Gleisen oder in deren unmittelbarer Nähe sich bewegenden Personen den Vorgängen des Bahnverkehrs die gebotene Aufmerksamkeit widmen. Wollte man ihnen die Pflicht auferlegen, jedesmal . . . den Zug zum Stehen zu bringen, so würde tatsächlich der Bahnbetrieb auf verkehrsreichen Straßen unmöglich werden." Und an anderer Stelle heißt es: . . . . Allerdings steht Kindern aus den unbemittelten Kreisen der Bevölkerung, wenn sie ihrem natürlichen Drang zu ihrem Alter entsprechenden Spielen folgen wollen, vielfach ein anderer Raum als öffentliche Plätze und Straßen überhaupt nicht zur Verfügung, und es soll der Vorinstanz keineswegs entgegengetreten werden, wenn sie angenommen hat, es könne einem Knaben des Alters, in welchem der Kläger zur Zeit des Unfalls stand, nicht ohne weiteres zum Verschulden angerechnet werden, wenn er sein Spiel auch auf einer Straße betreibt, die wegen des dort bestehenden Verkehrs hierzu an sich nicht geeignet erscheint. Auf der anderen Seite muß aber auch von einem solchen Kinde verlangt werden, daß es sich seinem Spiele nicht ohne Rücksicht auf die ihm erkennbaren Gefahren, die ihm durch die an solchen Orten bestehenden Verkältnisse drohen, hingibt, vielmehr auf das, was in seiner Umgebung vorgeht, achtet und eine seiner Einsicht und Erfahrung entsprechende Vorsicht betätigt. . . Ein normaler Knabe von 12 Jahren, der den großstädtischen Straßenbahnbetrieb täglich vor Augen hat, weiß dementsprechend auch, daß man ein Gleis nicht betreten darf, ohne sich zu vergewissern, daß ein Zug in gefahrbringender Nähe ist."

Man kann aus diesen Feststellungen unschwer die Erkenntnis schöpfen, nach welcher Richtung hin das Reichsgericht in Zukunft alle Schadenersatzansprüche beurteilen wird, die aus Unfällen im Straßenbahnbetriebe erhoben werden, und da die Entscheidungen des obersten Gerichtshofes maßgebend zu sein haben für die Entscheidungen der erstinstanzlichen Gerichte, ergibt sich hieraus auch für Eltern und Erzieher ein Fingerzeig, den sie nicht unbeachtet lassen sollten. Leider kann man auch bei uns in Halle alltäglich fast die Beobachtung machen, daß größere Knaben so verfahren, wie das Reichsgericht hier schildert, und nicht gar selten sind die Fälle, in denen das Publikum die Führer der Motorwagen mit Vorwürfen und Drohungen überhäuft, wenn irgend ein Kind in Gefahr gerät, statt in dieser Gefahr die Folge einer mangelhaften und nicht nachdrücklich genug geschehenen Belehrung, manchmal auch einer schlechten Erziehung zu erblicken. Bei Gericht werden sie in dieser ihrer Stellungnahme in Zukunft also keine Stütze finden.

— [Rektor Hermann Rudolf Dietlein,] ein in Pädagogenkreisen bekannter Schulmann und für das Wohl Halles stets lebhaft interessierter Mitbürger, ist am 16. Juli im hohen Alter von 80 Jahren aus einem an Verdiensten reichen Leben geschieden und gestern zur letzten Ruhe getragen worden. Dietlein, der am 3. März 1823 in Delitz a. Berge geboren ist, widmete sich mit großer Liebe und Begeisterung dem Lehrerberuf, in dem er durch Wort und Schrift hervorragend gewirkt hat. Als Rektor war er in Wartenburg a. d. Elbe, in Schaffstädt und dann in Halle a. S. tätig. Hier bekundete er neben seiner Berufstätigkeit auch ein starkes Interesse für öffentliche Angelegenheiten. Mehrere Jahre hindurch widmete sich ihnen Dietlein als Stadtverordneter und als Mitglied der Schulkommission, der sein fachmännischer Rat gar oft zu statten kam. Immer war der Verstorbene erfüllt von aufrichtiger Begeisterung für die hohen Aufgaben der Schule. Aus dieser schönen Begeisterung für seinen edlen Beruf heraus sind auch eine Menge pädagogischer Schriften entstanden. Erwähnt seien nur: „Wegweiser für den Schreibunterricht", „Der Sprachschüler", „Anforderungen an den ersten Lesemiterricht", „Welche Schriftart sollen wir beibehalten". Weite Verbreitung fand Dietleins mit Schumann 1896 herausgegebenes, siebenteiliges „Deutsches Lesebuch für Mittelschulen". Es war selbstverständlich, daß ein für Volksbildung unermüdlich wirkender Mann, der die Entwicklung unseres Schulwesens kannte und wußte, in wie harten Kämpfen gegen die Reaktion jeder einzelne Fortschritt errungen werden mußte, auch ein treuer Anhänger des liberalen Gedankens war. Erfüllt von fortschrittlichen Ideen und einem gesunden Vorwärtsstreben auf pädagogischem und kommunalen Gebiete, hat Dietlein sich als Schulmann und Stadtverordneter Verdienste erworben, die ihm auch die Nachwelt nicht sobald vergessen wird; das bewies gestern die Teilnahme an dem Toten Verdingung. Ein Mann ist mit Dietlein heimgegangen, der unserer Zeit als Muster eifrigen Strebens und treuer Pflichterfüllung aufgestellt werden darf. Zwar gehörte die volle Kraft Dietleins früheren Jahren an, denn der Greis, den der Tod von langem Leiden erlöste, war längst aus der Oeffentlichkeit zurückgetreten und ruhte aus von langjähriger, erfolgreicher Arbeit; aber trotzdem geziemt es uns dem Geschiedenen einen dankbaren Nachruf zu widmen und seiner in Ehren zu gedenken, als eines Mannes, der den festen Grund mit bereiten half, auf dem wir nun von ihm Begonnenes und Erstrebtes vollenden sollen mit gleichem gemeinnützigen Streben und mit gleicher Begeisterung für hohe Kulturaufgaben. Hermann Rudolf Dietlein war ein zum Wohle der Stadt freudig tätiger Bürger Halles, ein eifriges Mitglied unseres städtischen Parlamentes, und ein auf praktischem und theoretischem Gebiete hervorragender Vertreter des Lehrerstandes.

— [Die Lustbarkeitssteuer] war, wie berichtet, unlängst Gegenstand eines Zivilprozesses, den Herr Rechtsanwalt Dr. Mennicke als Abonnent des Zoologischen Gartens gegen die Direktion angestrengt hatte. Das Urteil, das für den Kläger obsiegend ausfiel, ist interessant genug, um hier in seinem ganzen Umfange mitgeteilt zu werden. Es führt aus:

Am 1. April 1903 ist in Halle a. S. die „Ordnung betreffend die Erhebung von Lustbarkeitssteuern im Bezirk der Stadt Halle" vom 1., 8., 9. Dezember 1902 in Kraft getreten. Diese auf den §§ 13, 15, 18 und 82 des Kommunalabgabengesetzes beruhende Steuerordnung unterwirft im § 1 „die im Bezirk der Stadtgemeinde Halle a. S. stattfindenden öffentlichen Lustbarkeiten", welche im § 2 im einzelnen aufgeführt sind, „einer Gemeindesteuer", und zwar erfolgt die Besteuerung nach § 3, 1 in der Form der sogenannten „Billettsteuer", „wenn und soweit der Zulaß zu den Lustbarkeiten von der Lösung von Eintrittskarten oder eines sonstigen diese vertretenden Ausweises abhängig gemacht ist." Ueber „die Feststellung und Erhebung der Billettsteuer" bestimmt § 4: „1. Die Billettsteuer beträgt für jede gemäß § 3 ausgegebene Eintrittskarte oder jeden sonstigen diese vertretenden Ausweis a) bei einem Eintrittsgeld von 1,50 M. und weniger 0,05 M. . . . 2. Maßgebend für die Höhe der Billettsteuer ist der jeweilig geltende Kassen-Eintrittspreis. 3. Für Karten, welche die Berechtigung zum Eintritt ohne Beschränkung auf eine bestimmte Zahl von Veranstaltungen geben (Dauerkarten), ist die Steuer bei der jedesmaligen Benutzung zu entrichten. — 9. Der Steuerpflichtige ist gehalten, dem Magistrat zur Kontrolle jederzeit Einsicht in seine Bücher zu gestatten." Schließlich bestimmt § 8 der Ordnung: „Die Erfüllung der in vorstehenden Bestimmungen auferlegten Verpflichtungen liegt in erster Linie dem Veranstalter der Lustbarkeit, sofern jedoch dieser seinen Verpflichtungen nicht innerhalb der in der Ordnung gestellten Frist nachkommt, dem Lokalinhaber ob."

Der Kläger ist Abonnent des Zoologischen Gartens, als welchem ihm und seinen Angehörigen gegen Zahlung von jährlich 30 M. das Recht des freien Eintritts zum Zoologischen Garten zusteht. Am 12. April und 24. Mai 1903 sind ihm beim Eintritt in den Garten durch den Beklagten je 5 Pf. Billettsteuer abverlangt worden, welche er unter Vorbehalt der Rückforderung zahlte.

Der Beklagte hat auf ein Schreiben des Klägers vom 18. Juni 1903 die geforderte Rückerstattung durch Schreiben vom gleichen Tage abgelehnt.

Dies ist unstreitig.

Der Kläger hat vorgetragen, daß der Beklagte zur Einforderung der Billettsteuer von ihm als Abonnenten nicht befugt sei. — Auch verstoße die Steuer gegen die Vorschriften des Kommunalabgabengesetzes: Hierin sei den Gemeinden zwar eine indirekte Besteuerung in weitem Umfange zugebilligt, während ihnen die direkte Besteuerung ihrer Mitglieder nur in bestimmten, vom Gesetz umschriebenen Fällen gestattet sei. Der § 4 Nr. 3 der fraglichen Ordnung verhänge aber über die Inhaber von Dauerkarten, wie aus seinem Wortlaut klar hervorgehe, eine direkte Steuer, überdies stehe er im Widerspruch mit dem § 8 der Ordnung.

Der Kläger hat demgemäß beantragt: den Beklagten kostenpflichtig zur Zahlung von 0,10 M. zu verurteilen und das Urteil für vorläufig vollstreckbar zu erklären. Der Beklagte hat Klageabweisung beantragt und behauptet, zur Erhebung der Billettsteuer vom Kläger auf Grund der ihm im § 4 Nr. 3 der Ordnung erteilten öffentlich-rechtlichen Befugnis berechtigt und verpflichtet zu sein. Er hat ferner dem Magistrat zu Halle a. S. den Streit verkündet, da er diesen im Falle seines Unterliegens in Anspruch nehmen würde.

Entscheidungsgründe.

Zur Entscheidung steht die Frage, ob nach der Halleschen Lustbarkeitssteuer-Ordnung der Unternehmer und Lokalinhaber, also der Beklagte, allein die rechtliche Pflicht zur Tragung der Steuer hat, oder ob die Steuerordnung ihm eine öffentlichrechtliche, also uneinschränkbare, Befugnis gibt, die Steuer auf die Besucher der Lustbarkeit abzuwälzen, und damit eine Steuerpflicht der letzteren mittelbar begründet.

Es ist davon auszugehen, daß die Lustbarkeitssteuer ihrem Begriffe nach eine indirekte Steuer ist, d. h. eine Steuer, die nicht das Vermögen als solches unmittelbar ergreift, sondern es nur mittelbar trifft, indem sie zum eigentlichen Steuerobjekt das Vergnügen, die „Lustbarkeit" macht. Nicht anders ist es auch bei der Hallescheu Lustbarkeitssteuer, insbesondere auch bei der Billettsteuer, die eine direkte Besteuerung des Vermögens — welche der Kläger behauptet — selbst bei der weitgehendsten Auslegung des § 4 cit. weder bezweckt noch bewirkt.

Dies vorausgeschickt, ist zu prüfen, wen die Steuerordnung mit der öffentlich-rechtlichen Pflicht der Tragung der Steuer belastet. Nach der ganz unzweideutigen Bestimmung des § 8 cit. der Ordnung kann das von den Parteien allein der Beklagte sein, denn in § 8 heißt es mit klaren Worten: „Die Erfüllung der in vorstehenden Bestimmungen auferlegten Verpflichtungen liegt in erster Linie dem Veranstalter der Lustbarkeit, in zweiter dem Lokalinhaber ob". — Veranstalter wie Lokalinhaber ist aber der Beklagte in einer Person. Bestätigt wird diese Auslegung durch die Vorschrift des § 4 Nr. 9 cit.

Nun entspricht es allerdings der Natur einer indirekten Steuer, daß der eigentlich Steuerpflichtige sie nicht auf sich sitzen läßt, sondern sie auf andere überwälzt; so bei den Zöllen und Verbrauchssteuern auf die Konsumenten, welchen hier die Besucher entsprechen. Mit dieser Ueberwälzung rechnet auch in der Hallischen Steuerordnung der Steuerer heber, ja sogar in dem Maße, daß er im § 4 cit. von vornherein die Art der Erhebung und Einziehung unter diesem Gesichtspunkte regelt. Aber einzig und allein der formale Akt der Erhebung, sowie das Maß der Besteuerung ist es, welches der § 4 cit. regeln will, — wie unzweideutig aus seinen Eingangsworten: „Für die Feststellung und Erhebung der Billettsteuer gelten folgende Vorschriften" hervorgeht. — Der Grund für diese Regelung der Erhebungsart war offensichtlich, daß man nicht einen absoluten Steuersatz normieren wollte, — was bei der Verschiedenheit der Unternehmungen zu Ungerechtigkeiten geführt hätte, — sondern den Maßstab der Steuer nach der Zahl der Besucher bestimmen wollte. Eine Steuerpflicht der Besucher aber, wie der Beklagte will, ein Recht des Unternehmers auf Abwälzung der Steuer auf jene, kann jedoch aus den Bestimmungen des § 4 cit. nicht entnommen werden. Sie sind, wie ausgeführt, nur formaler Natur, während die Regelung der materiellen Frage der Steuerpflicht sich im § 8 cit. erschöpft. Eine reine Privatangelegenheit des Unternehmers ist es, Mittel und Wege zur Abwälzung auf die Besucher zu finden. Ohne Schwierigkeiten wird dies beim Einzelbillett möglich sein, welches nur besteuert ausgegeben werden wird, so daß der jeweilige Einzelvertrag nur unter der Bedingung der Uebernahme der Steuerlast abgeschlossen wird.

Anders verhält es sich bei den ohne Uebernahme der Steuerpflicht geschlossenen Abonnementsverträgen. Der Abonnent hat das vertragsmäßige Recht zum freien Eintritt in den Garten. Da der § 4 Nr. 3 der Ordnung für ihn, wie dargetan, eine öffentlich-rechtliche Pflicht zur Uebernahme der Eintrittssteuer nicht begründet, so kann eine solche seine vertragliche Berechtigung einschränkende Verpflichtung nur auf Grund eines freien Vertrages mit dem Unternehmer geschaffen werden. Die einseitige Heranziehung des Klägers zur Steuer durch den Beklagten war daher unberechtigt; dieser war deshalb zur Rückzahlung der unter Vorbehalt entrichteten 10 Pf. zu verurteilen. Es ist nicht Sache dieses Prozesses und kann daher dahingestellt bleiben, wie sich der Unternehmer unter diesen Umständen mit der Bestimmung des § 4 Nr. 3 auseinandersetzt, daß bei dem jedesmaligen Eintritt eines Dauerkarten-Inhabers die Billettsteuer zu „entrichten" ist.

Ebensowenig bedarf es nach Lage der Sache noch einer Prüfung der vom Kläger angeregten Frage, ob die Stadt Halle befugt ist, von den Besuchern des Gartens die Billettsteuer zu erheben, abgesehen davon, daß dieser Angriff des Klägers seine Spitze nicht gegen den Beklagten, sondern gegen einen unbeteiligten Dritten richtet.

Das Fazit der Gerichtsverhandlung ist also: Die Lokalinhaber oder Veranstalter von Lustbarkeiten, solange die gegenwärtigen Abonnementsverträge laufen, kein Recht, von den Inhabern der Dauerkarten Billettsteuer zu erheben. Es ergibt sich mithin der bemerkenswerte Rechtszustand, daß die Veranstalter von Lustbarkeiten zwar verpflichtet sind, bei jedesmaligem Besuch für die Inhaber einer Abonnementskarte 5 Pfennige Lustbarkeitssteuer an die Stadt abzuführen, für dieses Jahr aber kein Recht haben, den Betrag von den betreffenden Abonnenten einzufordern. Das kann erst bei Abschluß neuer Abonnements verträge durch separate Abmachungen geschehen. Bis dahin wird allerdings die Lustbarkeitssteuerordnung im ganzen noch eine Probe auf ihre Rechtsgültigkeit haben bestehen müssen; denn es ist bereits von Interessenten Klage eingeleitet worden, die auf Ungültigkeitserklärung der Steuerordnung abzielt.

— [Verpachtung.] Heute vormittag fand die Verpachtung des Ladens im Roten Turm, in welchem Herr Fleischermeister Goetze an den Marktlagen Fleischerwaren verkauft, statt. Fräuleln Goetze, die Tochter des jetzigen Pächters, gab das Meistgebot mit 180 M. ab. Der bisherige Pächter zahlte 800 M. jährlich. Der Zuschlag ist vorläufig noch nicht erteilt.

— [Die Passage in der Großen Ulrichstraße,] und zwar in dem vorderen Teile derselben, war heute vormittag derart erschwert, wie es in einem so verkehrsreichen Straßenzuge unter keinen Umständen der Fall sein dürfte, wenn anders nicht die Sicherheit der Passanten aufs schwerste gefährdet werden soll. Auf der einen Seite fand sich das Trottoir gesperrt wegen des Abbruches eines Hauses, auf der anderen war infolge Straßenpflasterung der Bürgersteig zur Hälfte mit aufgetürmten Pflastersteinen belegt, und auf dem schmalen Fahrdamm sausten die Motorwagen der elektrischen Bahn her und hin, verkehrte das zahlreiche Fuhrwerk, sodaß eine Passage zeitweise nur mit Gefahr möglich war. Etwas mehr Rücksicht auf das Publikum wäre dann doch angebracht.

— [Armeemusikinspizient Prof. Roßberg,] der gegenwärtig Proben bei dem großen Zapfenstreich in Merseburg beteiligten Militärkapellen und Spielleute unseres Armeekorps abnimmt, ist hier eingetroffen und im „Hotel Kaiserhof" abgestiegen, um heute mit unseren Hallischen Militärkapellen eine Probe zu veranstalten, nachdem er am Sonnabend bekanntlich zu gleichem Zwecke schon in Merseburg geweilt hat. Dort soll demnächst eine zweite Probe stattfinden, der dann am 3. September auf dem Roßplatz hierselbst eine Hauptprobe sämtlicher Musikkapellen des IV. Armeekorps folgt.

— [Die Landwirtschaftskamer der Provinz Sachsen] macht bekannt, daß nach einer Mitteilung der Intendantur des IV. Armeekorps auch in diesem Jahre durch Vermittlung der Proviantämter Weißenfels, Halle, Torgau und Wittenberg für die Armee-Konservenfabrik Maltza größere Ankäufe von Erbsen, Bohnen und Linsen, sowie durch Vermittlung der Proviantämter Magdeburg, Halberstadt, Stendal, Salzwedel, Gardelegen und Burg für die Proviantämter Straßburg i. E. und Hagenau große Ankäufe von Erbsen und Bohnen vom Monat Oktober ab in Aussicht genommen sind.

— [Vom Konservator der Denkmäler der Provinz Sachsen] erhalten wir folgende Zuschrift: Die Eröffnung der kunstgeschichtlichen Ausstellung zu Erfurt rückt näher. Es wäre sehr dankenswert, wenn Persönlichkeiten, welche geeignete Ausstellungsobjekte besitzen und dieselben der Ausstellung in der Oeffentlichkeit für würdig halten, sich dieserhalb sobald als möglich mit dem Provinzialkonservator Dr. Doering in Magdeburg in Verbindung setzten. Besonders erwünscht sind sächsisch-thüringische Malereien des 13. bis 16. Jahrhunderts, Goldschmiedearbeiten und andere Gegenstände des älteren Kunstgewerbes. Ausgeschlossen sind vorgeschichtliche und zerbrechliche Dinge.

— [Die Fritz Steidl-Sänger im Apollo-Theater] erzielen mit ihren vorzüglichen humorvollen Darbietungen die altgewohnten Erfolge und ist das Theater täglich stark besetzt. Der „schlaue Johann" und „Unser Reklikätchen", bei welchen Pieces nicht nur gelacht, sondern förmlich geschrieen wird, wegen ihrer Komik, bleiben nur noch bis Mittwoch auf dem Repertoir, da die „Steidl-Sänger" jede Woche ein in allen Teilen vollständig neues Programm bieten. Das Repertoir der „Steidl-Sänger" ist so groß, daß Wiederholungen nicht stattfinden, wer also das jetzige Programm noch nicht bewundert hat, der möge sich beeilen. Der Aufenthalt im kühlen Theater ist ein äußerst angenehmer.

— [Pferd und Rad] hatten gestern zahlreichen Besuch nach der Radrennbahn gezogen. Texas Tex zeigte seine Künste aus dem fernen Westen Nordamerikas. Die Hauptattraktion des Tages war aber das Wettrennen zwischen Texas und einem preisgekrönten Rennfahrer aus Halle, dem Herrn Wurmstich. Bei Beginn des Rennens erreichte der Reiter schon einen Vorsprung von dem Radfahrer, der sich schließlich auf eine Runde erstreckte, so daß nach 10 Kilometern der Reiter als Sieger aus dem Kampfe hervorging.

— [Ein neuartiges Wasserfahrzeug] fesselte gestern nachmittag auf unserer Saale das Interesse des Publikums. Das Fahrzeug, das, wie wir erfahren, bereits auch in Frankreich und Holland patentiert wurde, besteht aus zwei Schwimmern von je 3½ m Länge und 36 cm Durchmesser. Jeder Schwimmer ist in hier unter sich wasserdicht abgeschlossenen Kammern eingeteilt, sodaß ein oder auch zwei solcher Kammern durch eventuelle Beschädigungen ruhig leck werden können, ohne daß eine Gefahr des Sinkens eintreten könnte. Auf der vorderen Hälfte dieser Schwimmer, die in einer Breite von 1½ m auseinanderstehen, also unmöglich nach irgend einer Seite zum Kippen zu bringen sind, sind zwei Fahrradtretwerke eingebaut, die eine im Hinter-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19030720028/fragment/page=0001

teile sehr sinnreich angebrachte Art Trommel, auf der sich in entsprechenden Zwischenräumen je eine Anzahl rechts und links spiralförmig befestigter Segmentschaufeln befinden, in Bewegung setzen. Auf dem Podium des Fahrzeuges ist eine bequeme Bank für drei bis vier Personen angebracht, auch werden derartige Wasserfahrzeuge einsitzig, sowie fünf- und mehrsitzig hergestellt. Die Fortbewegung ist die denkbar leichteste, jedenfalls schneller als bei einem gewöhnlichen Ruderboot, und was die Hauptsache ist, es gehört durchaus keine Uebung dazu und selbst große Kinder können darauf fahren. Gebaut werden diese Fahrzeuge, wie wir erfahren, in der Maschinenfabrik von G. E. Schildbach, Neustadt a. Orla, und sollen mit bestem Erfolg bereits eine große Anzahl derselben in Treptow, Berlin, sowie in Kassel in Betrieb sein.

— [Revolverheld.] Während eines Streites, den zwei Tischler in der Körnerstraße miteinander hatten, schoß der eine zwei scharfe Schüsse auf seinen Gegner ab, ohne ihn jedoch zu verletzen.

— [Schlägerei.] In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag gegen 3/4 2 Uhr kam es in der Fleischerstraße zu einer Schlägerei; hierbei wurde der eine der daran Beteiligten derartig am Kopfe verletzt, daß er nach der Klinik gebracht werden mußte.

— [Vermißt] wird das 24 Jahre alte Dienstmädchen Anna Heide (Heyden oder Heyde) aus Thaldorf. Die Vermißte hat sich am 13. d. Mts. aus ihrer Dienststelle beim Restaurateur Moritz Borck, Kurze Gasse 1, entfernt und ist bis jetzt weder bei ihrem Dienstherrn, noch bei ihren Eltern eine getroffen. Bekleidet war sie mit dunkelblauem Rock, blauer Bluse, Strohhut und halben Schuhen. Etwaige Mitteilungen über den Verbleib der H. nimmt die Polizei entgegen.

— [Dumme Jungen-Streiche] sind in der Nacht zum Sonntag früh gegen 2 Uhr in der Sophienstraße ausgeführt worden. Viele Wohnhäuser, Firmenschilder, Hausnummern, Briefkästen usw. wurden mit Mennigfarbe beschmiert, wodurch den Eigentümern zum Teil ein nicht unerheblicher Schaden zugefügt worden ist. Hoffentlich gelingt es unserer Polizei, die Urheber dieser Flegeleien zu ermitteln.

Aus dem Leserkreise.

Kein Sulfatgeruch mehr!

Wie leichtfertig, ohne Kenntnis der einschlägigen Verhältnisse, bisweilen Leute mit ihrem Urteil bei der Hand sind, beweist folgender Vorfall: Als ich mich vor einiger Zeit abends gegen 11 Uhr von der Bergschenke kommend über die Cröllwitzer Brücke — wo man leider immer noch Brückengeld bezahlen muß — nach meiner in Giebichenstein befindlichen Wohnung begeben wollte, gingen vor mir her zwei Herren, die in scharfen Worten „wegen des üblen, kaum zu ertragenden Gestankes“ über die Cröllwitzer Aktien-Papierfabrik herfielen. Auf meine Anfrage, ob denn die Papierfabrik auch Haare und Knochen zur Papierfabrikation verwende, taten die Herren sehr erstaunt, sie wußten offenbar nicht, daß es in Cröllwitz eine andere Fabrik gibt, die zur Herstellung ihrer Fabrikate diese Rohmaterialien verwendet, und diese Fabrik ganz allein war es, die überhaupt in Frage kommen konnte. Ich hatte mich erst noch kurz vorher auf der Bergschenke mit anderen Herren darüber unterhalten. Man wolle nun nicht etwa einwenden, daß auch wir uns getäuscht haben könnten, das ist ausgeschlossen; ich verkehre regelmäßig auf der Bergschenke und bin sowohl über die früheren der Papierfabrik, als auch über die der Knochenmühle entströmenden Abgase genau unterrichtet. Wo immer es nicht angenehm riecht, wo nur widerwärtige, gesundheitsschädliche Ausdünstungen sich zeigen, alles wird jetzt zu Lasten der Papierfabrik geschrieben, teils aus Diplomatie, teils aus Gehässigkeit und zum sehr großen Teil aus Unkenntnis. Schreiber dieses ist selbst mit einem empfindlichen Riechorgan ausgerüstet und hat früher — wo man des Oefteren seine Fenster schließen mußte, wenn man nicht Gefahr laufen wollte, den ganzen Tag über mit Kopfschmerzen behaftet zu sein — weidlich über die Papierfabrik geschimpft. Jetzt ist dies aber ganz anders geworden. Nur bei starken Niederschlägen macht sich bisweilen heute noch die Papierfabrik bemerkbar, aber in einem so geringen Maßstabe, daß verständige Leute kein Wort darüber verlieren sollten. Wo Strohstoff verarbeitet wird, kann es nicht nach Eau de Cologne riechen, kleine Widerwärtigkeiten muß man bei der Industrie mit in Kauf nehmen, oder es hieße sie beseitigen zu wollen. Halle ist nun gottlob einmal eine Industriestadt ersten Ranges und wird es hoffentlich auch fernerhin bleiben. K.

Der „Elitetag“ im Zoologischen Garten.

Der Beschwerde über den „Elitetag“ am 11. Juli im Zoologischen Garten muß auch ich und viele meiner Bekannten zustimmen, und zwar in unserer Eigenschaft als Abonnenten. Wir finden dieses Verfahren mindestens recht seltsam; es spricht eine ziemliche Mißachtung gegen das Publikum daraus. Hat die Direktion überhaupt das Recht, einen Teil des Gartens und der Wirtschaftsräume, die diesem gehören, abzusperren? Ich bezweifle dies stark, denn solches ist in den Abonnementsbedingungen nicht verzeichnet. Im hiesigen Vereinsblatt offeriert die Verwaltung den Garten und das Restaurant für Vereinsfestlichkeiten. Es läge im Interesse des Publikums wie des Gartens, wenn hierüber klare Bestimmungen getroffen würden. Am besten wäre es, wenn derartige Vermietungen überhaupt nicht zugelassen würden. Jedenfalls hoffen wir, daß das Publikum nicht wieder in dieser „ländlichen“ Weise behandelt wird. Civis.

Antwort auf die Beschwerden über den letzten Elitetag.

Wir erwidern nur ungern auf anonyme Eingesandts, sind unseren Aktionären aber die Erklärung schuldig, daß wir für Sonnabend, den 11. d. M., überhaupt kein Konzert angekündigt hatten. Wer Konzerte hören wollte, hatte die ganze Woche dazu reichlich und bestens Gelegenheit: Von Sonntag bis Freitag fanden täglich Konzerte statt, darunter zwei Konzerte des Roskischen Solo-Quartetts, die im Vorjahre im „Wintergarten“ 1 M. Entree kosteten, und vier Doppelkonzerte auswärtiger Militärkapellen, von denen wir jedes als Elite-Konzert hätten bezeichnen können. Für Sonnabend hatten wir schon länger als acht Tage vorher einen Elite-Tag ohne Konzert angekündigt. Bei solchen Elite-Tagen erhöhen wir den Eintrittspreis um Besuch des Gartens nach unserem Ermessen auf 75 Pf., 1 M. oder vielleicht auch einmal auf 2 M. oder 3 M., wenn wir glauben, damit den Interessen des Gartens in irgend einer Weise zu dienen. Die Konzerte sind in unserem Garten stets als Gratis-Zugabe zu betrachten, wenn wir auch jetzt im Interesse unserer Besucher ein Zulagegeld für die Konzerte in der Höhe von 1 Pf. pro Person eingeführt haben.

Direktion des Zoologischen Gartens.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

⊙ Dr. Ernst Wahlen, dem Privatdozenten in der medizinischen Fakultät der Vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg, ist das Prädikat „Professor“ beigelegt worden.

⊙ Zur Erlangung der philosophischen Doktorwürde legte Herr Otto Most aus Markranstädt der philosophischen Fakultät der Vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg seine Inaugural-Dissertation „Der Nebenerwerb in seiner volkswirtschaftlichen Bedeutung“ vor.

— Gegen die Berufung des Professors Dr. Neisser aus Breslau an die Wiener Universität zur Leitung der dermatologischen Klinik und des Wiener Allgemeinen Krankenhauses haben, wie dem „Berl. Tgbl.“ aus Wien gemeldet wird, die Antisemiten im Wiener Stadtrat eine Agitation eröffnet. Sie nehmen Bezug auf die Untersuchung und die Anklage gegen Neisser im Jahre 1900 wegen Impfung junger Mädchen mit Luesserum, wobei betont wird, daß Neisser selbst im Archive für Dermatologie seine Experimente veröffentlichte und nur infolge Verjährung freigesprochen wurde. Die Antragsteller, an deren Spitze der Redakteur des „Deutschen Volksblattes, eines antisemitischen Organs, steht, verlangen, der Bürgermeister solle beim Unterrichtsminister Protest und Verwahrung gegen die Berufung Neissers erheben, der sich verbrecherischer Handlungen schuldig gemacht habe.

— Dr. Paul Gisevius, Professor der Landwirtschaft an der Universität Königsberg, hat einen Ruf nach Gießen erhalten an Stelle von Prof. Dr. F. Albert, der im Herbst nach Königsberg übersiedelt.

— F. Schwackhöfer, Professor an der Hochschule für Bodenkultur und Direktor der Brau-Akademie in Wien, ist am 13. Juli gestorben.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— James Whistler, der auch in Deutschland bekannte amerikanische Porträtmaler, ist, 70 Jahre alt, in London gestorben. Whistler lebte seit 1857 in Europa und ließ sich nach Vollendung seiner Studien in London nieder. Auch als Kunstschriftsteller hat er sich einen Namen gemacht.

— Das Schiedsgericht des Bühnenvereins hat den früheren Dresdener Hofopernsänger Georg Anthes, der seinerzeit kontraktbrüchig wurde und nach Amerika ging, des Kontraktbruches schuldig gesprochen und zu einer Konventionalstrafe von 28,000 M. verurteilt.

Provinzialnachrichten.

g. **Wettin**, 18. Juli. [Selbstmord.] Die Ehefrau des Handelsmannes Volz aus Schwertz ist aus unbekannten Gründen am Donnerstag in die Saale gegangen und hat ihren Tod gefunden; in Döblitz ist die Leiche angeschwommen.

+ **Eisleben**, 19. Juli. [Schwerer Unfall. — Bierfest. — Kirschen.] Gestern vormittag trug sich auf der Nußbreite ein schwerer Unfall zu. Es spielten dort an einer Hausecke in einem Sandhaufen mehrere Kinder. Plötzlich kam auf der etwas abschüssigen Straße ein mit Schafen beladener Wagen — der Besitzer soll aus Halle sein — sehr scharf dahergefahren, die Pferde gingen durch, ein Zügel riß und Pferde und Wagen prallten an der betreffenden Hausecke an, die Kinder unter sich reißend. Der 4jährige Bruno Große, Sohn des Zimmermanns Gr., war sofort tot, die andern Kinder hatten teils leichte, teils schwerere Verletzungen erhalten. Einem Kinde sind mehrere Zehen an den Füßen abgefahren worden. Dem Führer soll keine Schuld treffen, weil er durch Zerreißen der Zügel die Pferde nicht hat halten können. An derselben Stelle wurde vor einigen Jahren ein Töchterchen des Buchhändlers Winkler überfahren, welches ebenfalls sofort tot war. Auf jeden Fall gehört es sich, daß in den Straßen unserer Stadt, die doch vielfach bergig sind, Schritt gefahren wird. Die Bergleute der Mansfelder-Gewerkschaft feiern heute das Bierfest in verschiedenen Lokalen der Stadt und in Gasthöfen der Ortschaften. Jeder Bergmann erhält für sich und seine Familie Biermarken. Konzert und Tanz wird allen Teilnehmern geboten. Die Hüttenleute haben ihr Fest nächsten Donnerstag. — Die Kirschen sind nach dem Regen noch recht gewachsen. Die Kiepe wurde gestern mit 1,25 und 1,50 M. bezahlt.

-e. **Zörbig**, 18. Juli. [Unfälle. — Besitzwechsel. — Schweinseuche.] Auf der benachbarten königlichen Domäne Strohwalde stürzte der jugendliche Arbeiter Calchowius von einem Strohhaufen abwärts und trug schwere innere und äußere Verletzungen davon. — Im Kleinpolschleben wurde der Arbeiter K. bei dem Anhalten eines Fohlen, dessen Hufe ausgeschnitten werden sollten, und einem anderen Pferde gegen die Brust geschlagen, infolgedessen er nicht unerheblich verletzt wurde. — Im nahen Gerbzig ist der Paulinische Gasthof durch Kauf an den Müllermeister Radecke in Nienburg a. S. gegen die Summe von 34,000 M. übergegangen. — In dem benachbarten Kleinweissandt ist unter dem Borstenvieh des Maurerpoliers Meißner die Schweineseuche zum Ausbruch gekommen.

-b. **Liebenwerda**, 19. Juli. [Ein Unfall,] der leicht einen tödlichen Ausgang nehmen konnte, ereignete sich in Großmehlen. Eine Frau half dem Obstpächter beim Kirschenpflücken. An dem Baume lehnte ein geladenes Gewehr, welches zum Sperlingsschießen benutzt wurde. Ein hinzugekommenes Schulmädchen griff an das Gewehr, der Schuß krachte, und blutend brach die Frau zusammen. Die Schrotladung durchlöcherte Ohren, Wange und Nase; ob die Augen verletzt sind, ist noch nicht festgestellt.

* **Schönebeck**, 18. Juli. [Lebensmüde.] Heute morgen hat sich eine Frau Sch. in der Elbe am Dumlinglichen Lagerplatz ertränkt. Sie war in Magdeburg operiert worden und vermeinte, blind zu werden. Ihre Aufregung muß sich bis zur Geistesgestörtheit gesteigert haben.

* **Magdeburg**, 18. Juli. [Einen Schuß in den Kopf] hat sich der 20jährige Handlungsgehilfe L. heute abend in der Wohnung seiner Mutter in der Marstallstraße in selbstmörderischer Absicht beigebracht. Er wurde noch lebend nach der altstädtischen Krankenanstalt gebracht. L. soll die Tat in einem Anfall von Geistesgestörtheit begangen haben.

□ **Mühlhausen i. Th.**, 20. Juli. [Verbandstag der Thüringer Gewerbevereine.] In den Mauern unserer Stadt ist am 18., 19. und 20. d. der 25. Verbandstag der Thüringer Gewerbevereine abgehalten worden. Zugleich feierte der hiesige im Jahr 1828 begründete Gewerbeverein sein 75jähriges Jubiläum. Am Sonnabend, 18. d., folgte der Besichtigung der Webschule und anderer Sehenswürdigkeiten eine Sitzung des Arbeitsausschusses und die Hauptversammlung im Schauspielhause mit reichhaltiger Tagesordnung. Unter den Delegierten war auch die Handwerkskammer in Halle vertreten. Der Sonntagmorgen war einem Rundgang durch die Stadt gewidmet. Um 10 1/2 Uhr fand die Festversammlung in der Festhalle am Schützenberg statt, der sich die Eröffnung der vom hiesigen Gewerbeverein veranstalteten und unter dem Protektorat des Herrn Staatsministers a. D. von Berlepsch stehenden Gewerbeausstellung anschloß. Dem gemeinsamen Festessen in der Festhalle folgte ein Spaziergang nach dem Walde und Konzert am Schützenberg. Der letzte Tag brachte etliche Spaziergänge, Besuch der Gewerbeausstellung und Konzert. Der nächstjährige Verbandstag der Thüringer Gewerbevereine soll in Schmölln stattfinden.

* **Wolfenbüttel**, 18. Juli. [Einen erheblichen Gelddiebstahl] hat die getrennt lebende Ehefrau Völkerling, Hermine geb. Müller aus Gitzum bei ihrer Dienstherrschaft ausgeführt. Sie war bei einem hiesigen Arzt als Reinmachefrau tätig und hat diesem aus einem verschlossenen Schranke 20,000 M. in Wertpapieren, außerdem Wäschestücke und ein Portemonnaie entwendet. 18,800 M. sind noch bei ihr vorgefunden worden.

Vermischtes.

Ein folgenschwerer Dammbruch wird aus Glogau gemeldet. Er ist bei Saabor erfolgt und überflutete die ganze Mitziger Niederung. Um weiteres Unheil zu verhüten, mußte die Schleuse des erst vor wenigen Jahren unter großen Kosten erbauten Schutzdammes gezogen werden. Die noch vor wenigen Stunden in üppigem Grün stehende Niederung gleicht einem wogenden See. Im Dorfe Saabor dringt das Wasser in Ställe und Keller. Von Glogau wurde ein Pionierkommando erbeten. Auch im Kreise Brieg sind gegen 4800 Hektar Felder überschwemmt und ihre Bestände total vernichtet.

Stadt-Jubiläum. Die Stadt Ludwigshafen feierte am Sonnabend die 50. Wiederkehr des Jahrestages ihrer Erhebung zu einer selbständigen politischen Gemeinde. Um 11 Uhr vormittags fand in Anwesenheit von Vertretern der Staatsregierung, der städtischen Körperschaften, der Zivil- und Militärbehörden sowie einer großen Zahl Interessenten die Eröffnung der aus diesem Anlaß veranstalteten Jubiläums-Gewerbeausstellung statt. Die Ausstellung umfaßt 26 Abteilungen und ist von 175 Ausstellern beschickt.

Ein mysteriöses Verbrechen ist bei Volpriehausen begangen worden. Der Nachtpersonenzug hatte einen Unbekannten überfahren, hinterher aber wurde festgestellt, daß dieser einige Stunden vorher gestorben war. Der Getötete ist zweifellos erschlagen und die Leiche auf den Eisenbahnkörper geworfen worden, um Selbstmord vorzuspiegeln.

Eisenbahn-Zusammenstoß. Am Sonnabend-Abend 8 Uhr fand auf der Station Orzegow ein Zusammenstoß zwischen einem kurz vorher von Beuthen abgegangenen Personenzug und einem Güterzug statt. 5 Wagen wurden zertrümmert. Menschen sind nicht verunglückt.

Eine Kesselexplosion ereignete sich gestern in der Springerschen Spiritusfabrik in dem Vororte Maisons Alfort von Paris; drei Arbeiter und ein Steuerbeamter wurden getötet, zehn Arbeiter wurden verletzt.

Theaterbrand. In der Nacht zum Sonntag ist in Madrid das Sommertheater „Eldorado“ abgebrannt; einige Personen erlitten leichte Verletzungen; auch drei an das Theater stoßende Häuser wurden von dem Feuer ergriffen und zerstört.

Mit dem Schiffe verbrannt. In der Nähe der Stadt Nischni-Nowgorod verbrannte der zweistöckige Dampfer „Peter I.“, welcher von Rybinsk und Samara mit über 200 Passagieren und 7000 Pud Fracht nach der dortigen Messe ging. Der Dampfer war von der Gesellschaft „Nadelsha“ gepachtet. Die Zahl der Opfer ist noch nicht festgestellt, bisher sind gegen 50 Vermißte angemeldet.

Sportnachrichten.

* **Magdeburg**, 18. Juli. Pferderennen. Eröffnungs-Flach-Rennen. Ehrenpreis und 600 M. 1. Lt. v. Mackensens „Mantinea“. 2. Lt. v. Bachmanns „Exarch“. 3. Lt. v. Kayßers „Lazzi“. Ferner: „Autocrat“, „Stift“, „Königshorn“, „Ricarda“, „Minnesota“. 31 : 10, 12, 12, 11 : 10. — Thüringia-Hürden-Rennen. 1200 M. 2500 m. 1. Lt. v. Kellers „Intigue“. 2. v. Lüdinghausens „Laertes“. 3. Rittmeister v. Lewinskis „Weltschmerz“. Ferner: „Pilger“, „Rose“. 63 : 10, 26, 18 : 10. — Handicap - Steeplechase. 1200 M. 1. Lt. v. Oertzens „Swallowbed“. 2. „Autos“. 3. „Leanyka“. 129 : 10; 29, 27, 20 : 10. — Herrenkrüger Jagdrennen. 1200 M. 1. Lt. Graf v. Schorr-Thoß' „Papi“. 2. „Gletscher“. 3. „Eindrecher“. 16 : 10; 10, 10 : 10.

Magdeburg, 19. Juli. I. Preis der Stadt Magdeburg. Preis 1200 M. Dist. ca. 4000 Meter. „Narcis“ (Oberleutnant Panse), 1., „Mein Junge“ 2., „Schäferstunde“ 3. Tot.: 18 : 10.

II. Offizier-Jagd-Rennen. Preis 1000 M. Dist. 3500 Meter. „La Bocca“ (Leutnant v. Rosenberg) 1., „Einbrecher“ 2., „Lucifer“ 3. Tot.: Sieg 29 : 10, Platz 12, 11, 12 : 10. Ferner liefen: „Czarch“, „Rosederry“, „Königshorn“, „Bulgurlu“.

III. Korps-Jagd-Rennen. Drei Ehrenpreise. Dist. 4000 Meter. „Jolde“ (Leutnant v. Goßler) 1., „Travola 2., „Ilsen“ 3. Tot.: 16 : 10.

IV. Wellpunte-Hürden-Rennen. Staatspreis 1000 Mark. Dist. 3000 Meter. „Intrigue“ (Leutnant v. Zingler) 1., „Autos“ 2., „Praebende“ 3. Tot: 23, 45, 25. Ferner liefen: „Fischbein“, „Marinke“.

V. von Versen-Steeple-Chase. Ehrenpreis und 2500 M. Handicap. Dist. 4500 Meter. „Gadosh“ 1., „König Carol“ 2., „Planet“ 3. Tot.: 58, 15, 12, Ferner lief: „Schönau“.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle N. (Burgstraße 38), 18. Juli.

Aufgeboten: Ingenieur Bernhard Straube und Anna Bölicke (Camnitadt und Harz 20).

Eheschließungen: Leutnant im Füsilier-Regiment Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36 Eduard Michaelis und Anna Mücke (Halle und Kronprinzenstr. 99). Tapezierer und Dekorateur Max Schmiljun und Elisabeth Stall (Ludwig Wuchererstr. 55). Schlosser Karl Kramer und Ida Weber (Henriettenstr. 29 und Hohenzollernstr. 36). Steinhauer Robert Herzau und Ida Linge (Magdeburgerstr. 7 und Harz 33).

Geboren: Bauarbeiter August Müller T., Martha (Schleifweg 5a). Bahnarbeiter Karl Beige S., Karl (Angerweg 3). Papierfabrikarbeiter Louis Heinicke S., Otto (Nordstr. 2). Buchhandlungsboten Willy Sendke S., Rudolf (Georgstr. 9).

Gestorben: Buchbindermeisters Karl Pilz T. Charlotte, 3 M. (Schillerstr. 25). Konzertmeister August Seyfarth, 35 J. (Brandenburgerstr. 2). Des kgl. Kasernenwärters Friedrich Bocker S. Erich, 9 M. (Dessauerstr. 70). Stadtbahnwagenführers Bruno Gebhardt T. Charlotte, 6 M. (Schillerstr. 24). Gutsarbeiters Wilhelm Kohl S. August, 9 M. (Kabelhäuser 12).

Standesamt Halle S. (Steinweg 2), 18. Juli.

Aufgeboten: Telegraphendiätar Karl Jügemann u. Klara Thiele (Liebenauerstr. 163 u. Augustastr. 10).

Eheschließungen: Klempner Wilhelm Seligmann u. Emma Bolze (Steinweg 51 u. Jacobstr. 44). Zuckerraffineriearb. Karl Christall u. Martha Serbe (Merseburgerstr. 45 u. Kl. Sandberg 18). Schneidermstr. Albert Kamphenkel u. Anna Scharf (Wieda u. Streiberstr. 29). Knappschaftsassistent Max Scheibe u. Hedwig Nübiger (Gottesackerstr. 8 u. Anhalterstr. 2). Eisendreher Otto Brüggemann u. Olga Hampe (Spitze 11 u. 16). Kontorist Wilhelm Heuer u. Frieda Finck (Lindenstr. 72 u. Mansfelderstr. 4). Fabrikarb. Wilhelm Hauschild u. Friederike Winkler (Liebenauerstr. 14). Kutscher Otto Prange u. Berta Tänzer (Glaucharerstr. 19 u. Eisdorf).

Geboren: Arbeiter Otto Kawalek T., Charlotte (Pfännerhöhe 28). Fabrikarbeiter Otto Kwotzalla S., Willy (Ludwigstraße 41). Arbeiter Karl Schiete S., Paul (Klinik). Schmiedemeister Max Wendt T., Gertrud (Martinstr. 2). Knappschaftskassen-Assistent Paul Topf S., Erich (Hochstr. 9). Arbeiter Franz Kemska T., Boleslava (Klinik). Kaufmann Konstantin Schönleiter S., Waldemar (Dryandersstraße 29). Maurer Wilhelm Freiberg S., Franz (Klinik). Modelltischler Ernst Utzelmann S., Alfred (Seeburgerstr. 7). Maurer Friedrich Wolfram T., Lisbeth (Naffmeisterstr. 6). Schmied Max Goleif S., Max (Lindenstr. 76). Oberkellner Paul Weißenbeck S., Arno (Alte Promenade 20).

Gestorben: Invalide Ernst Boost, 36 J. (Weingärten 25). Arbeiters Adolf Hendreich S. Willy, 1 Mon. (Rannischestr. 19). Wittwe Helene Krahmer geb. Sommer, 47 J. (Zinkgartenstraße 4). Wittwe Auguste Puppe geb. Bandermann, 73 J. (Nikolaistr. 5). Schmieds Gustav Kittlaus T., totgeb. (Torstr. 32). Zuschneider August Stelner, 17 J. (St. Elisabeth-Krankenhaus). Privatmann Christoph Herz, 69 J. (Robert Franzstr. 3). Schuhmachermeisters Wilhelm Barche Ehefrau Auguste geb. Franz, 30 J. (Kuttelhof 4). Malers Josef Klene T. Adele, 5 Monate (Lerchenfeldstr. 6). Maschinisten August Hennig S. August, 4 Mon (Schloßerstr. 11.) Dachdecker Albert Rocker, 42 J. (Klinik). Arbeiters Josef Trombka S. Otto, 2 Woch. (Schmidestr. 33). Zimmermanns Wilhelm Pallas T. Gertrud, 9 Mon. (Schützenstraße 2). Bahnarbeiters Gustav Schmeißer T. Anna, 8 Mon. (Schmidestr. 34). Hetzers Hermann Wilhelm S. Otto, 10 J. (St. Elisabeth-Krankenhaus). Schuhmachermeisters Friedrich Gorgas T. Elise, 3 J. (Ritterstr. 17).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19030720028/fragment/page=0002

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.24 V. — 5.50 V. — 7.15 V. — 7.50 V. S. 1-3. ● — 10.00 V. D. 1-2. — 10.05 V. — 10.20 V. D. 1-3. — 10.35 V. S. 1-3. ● — 11.08 V. S. 1-3. ● — 11.30 V. [nur bis Weißenfels]. — 12.33 V. D. 1-2. [nach München]. — 1.16 N. — 2.10 N. — 4.00 N. S. 1-3. ● 5.42 N. — 7.40 N. S. 1-3. — 7.50 N. S. 1-3. ● — 9.50 Nb. [fährt bis Köthen]. — 10.35 Nb. D. 1-2. ● [nach Stuttgart und Mailand]. — 11.02 Nb. S. 1-3 [über Jena nach München]. — 11.10 Nb. [bis Merseburg]. — 11.31 Nb. D. 1-2. — 11.44 Nb.

Berlin. 4.45 V. D. 1-2 — 5.00 V. — 5.40 V. [nur Werktags bis Landsberg]. — 6.18 V. S. 1-3. — 6.58 V. D. 1-2. ● — 7.03 V. — 8.58 V. S. 1-3. ● — 11.00 V. — 2.10 N. — 2.46 N. D. 1-2. — 3.26 N. S. 1-3 — 4.42 N. D. 1-2. — 5.38 N. S. 1-3. ● — 5.45 N. — 6.55 N. D. 1-3. — 8.17 Nb. S. 1-3. ● — 8.55 Nb. [bis Wittenberg]. — 9.28 Nb. D. 1-2. — 12.22 Nb.

Leipzig. 2.57 V. — 4.33 V. — 5.43 V. — 7.30 V. — 7.45 V. S. 1-3. ● — 8.30 V. S. 1-3. ● — 9.15 V. — 10.32 V. S. 1-3. ● — 10.39 V. — 12.20 N. — 1.40 N. — 2.29 N. S. 1-3. — 3.19 N. — 5.35 N. S. 1-3. ● — 5.45 N. S. 1-3. ● — 6.30 N. — 7.10 Nb. — 7.43 Nb. S. 1-3. — 9.42 Nb. — 9.26 Nb. —10.30 Nb. S. 1-3. ● — 10.50 Nb. S. 1-3. — 12.00 Nb.

Magdeburg. 4.55 V. — 6.55 V. — 7.33 V. S. 1-3. — 10.00 V. — 12.57 N. S. 1-3. ● — 1.40 N. — 3.45 N. — 4.44 N. S. 1-3. — 5.53 N. — 7.07 Nb. S. 1-3. ● — 8.54 Nb. — 10.42 Nb. S. 1-3. ● — 12.22 Nb. [fährt bis Köthen].

Eisleben - Nordhausen - Kassel. 5.25 V. — 6.57 V. [fährt bis Sangerhausen]. — 7.50 V. [bis Nordhausen, nur Sonn- u. Festtags]. — 9.00 V. — 11.02 V. S. 1-3. ● — 12.20 N. [fährt bis Eisleben]. — 1.15 N. S. 1-3. — 2.10 N. — 3.54 N. D. 1-2 ● — 6.00 N. — 9.30 Nb. [fährt bis Sangerhausen]. — 10.40 Nb. S. 1-3. ● — 11.31 Nb.

Aschersleben-Hildesheim-Bähne. 4.50 V. — 6.32 V. S. 1-3. — 8.00 V. — 11.32 V. — 1.41 N. S. 1-3 ● — 3.42 N. — 6.18 N. — 7.12 N. S. 1-3. — 10.39 Nb. [ab Halberstadt Schnellzug].

Soran-Guben. 7.45 V. S. 1-3 ● — 7.53 V. — 11.40 V. — 2.59 N. S. 1-3. ● — 6.25 N. — 10.55 Nb. S. 1-3. — 11.25 Nb. [fährt bis Torgau].

Heitstedt. 4.20 V. [bis Cöthen, nur Werktags]. — 6.00 V. — 7.00 V. [bis Dölau]. — 10.00 V. — 1.10 N. [bis Cöthen]. — 2.00 N. — 3.00 N. [bis Dölau]. — 4.00 N. [bis Cöthen]. — 6.30 N. [bis Dölau]. — 7.30 N. — 9.20 Nb. [bis Cöthen]. — Früher verstehenden fahren an Sonn- und Festtagen nach Dölau noch folgende Züge: 8.00 V., 2.30 N., 3.30 N., 5.00 N., 6.00 N., 7.00 N., 8.00 Nb.

Die mit ● bezeichneten Schnellzüge sind zur Beförderung unverpackter einspuriger Fahrräder freigegeben.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 4.41 V. D. 1-2. — 5.35 V. [nur Werkt. v. Merseburg]. — 6.02 V. S. 1-3 [kommt von Saalfeld]. — 6.14 V. S. 1-3. ● [von München über Jena]. — 6.27 V. [von Erfurt]. — 6.50 V. D. 1-2. ● [von Stuttgart u. Mailand]. — 8.49 V. S. 1-3. ● — 9.51 V. — 10.51 V. [von Weißenfels]. — 12.15 N. — 1.04 N. — 2.32 N. S. 1-3. ● — 4.38 N. D. 1-2. [von München über Jena]. — 5.12 N. — 5.26 N. S. 1-3. ● — 6.51 N. D. 1-3 — 8.13 Nb. S. 1-3. ● [von München und Stuttgart]. — 8.34 Nb. — 9.31 Nb. D. 1-2. — 10.45 Nb. [von Weißenfels]. — 11.55 Nb.

Berlin. 3.19 V. — 4.37 V. — 6.38 V. [nur Werktags, von Landsberg]. — 7.38 V. [kommt von Wittenberg]. — 9.50 V. — 9.56 V. D. 1-2. — 10.16 V. D. 1-3. — 10.31 V. S. 1-3 — 11.04 V. S. 1-3. ● 12.29 N. D. 1-2. — 1.05 N. S. 1-3. — 2.00 N. — 3.40 N. S. 1-3 ● 3.50 N. D. 1-2. — 5.19 N. — 7.32 Nb. S. 1-3. ● — 9.04 Nb. — 10.28 Nb. D. 1-2. ● — 10.58 Nb. S. 1-3. 11.20 Nb. — 11.27 Nb. D. 1-2.

Leipzig. 4.45 V. — 6.20 V. — 6.30 V. S. 1-3. — 6.50 V. — 7.30 V. S. 1-3. — 7.46 V. — 9.53 V. — 10.40 V. — 10.55 V. S. 1-3. ● — 1.08 N. — 1.38 N. S. 1-3. ● — 3.37 N. — 4.28 N. — 4.42 N. S. 1-3. — 5.30 N. — 6.53 N. [verkehrt nur Werktags]. — 7.05 N. S. 1-3. ● — 7.55 Nb. — 8.41 Nb. — 9.41 Nb. — 10.34 Nb. — 10.40 Nb. S. 1-3. ● — 12.16 Nb.

Magdeburg. 2.45 V. — 6.40 V. [kommt von Köthen]. — 7.38 V. S. 1-3. — 8.27 V. S. 1-3. ● 9.45 V. — 10.30 V. S. 1-3. ● — 1.02 N. — 2.27 N. S. 1-3. — 3.11 N. — 5.44 N. S. 1-3. ● — 7.00 N. — 7.38 Nb. S. 1-3. — 9.21 Nb. — 10.27 Nb. S. 1-3. ●

Nordhausen - Kassel - Eisleben. 6.45 V. — 7.20 V. S. 1-3. ● — 9.50 V. — 1.32 N. — 2.42 N. D. 1-2. — 2.55 N. S. 1-3. — 4.36 N. — 5.23 N. — 7.32 Nb. — 8.04 Nb. S. 1-3. ● — 10.27 Nb. — 11.00 Nb. [verkehrt nur Sonn- und Festtags.

Löhne - Hildesheim - Aschersleben. 5.37 V. [von Löhnern, verkehrt nur Werktags]. — 7.19 V. [von Halberstadt]. — 10.10 V. — 10.26 V. S. 1-3. — 12.41 N. — 4.57 N. — 5.32 N. S. 1-3. ● — 9.14 Nb. — 10.48 Nb. S. 1-3. — 11.36 Nb.

Soran-Guben. 5.42 V. S. 2-3. — 6.26 V. [kommt von Torgau]. — 10.15 V. — 12.27 N. S. 1-3. ● [Anschluß von Breslau, Wien]. — 3.25 N. [kommt von Cottbus]. — 7.43 Nb. — 10.04 Nb. — 10.26 Nb. S. 1-3. ● [Anschluß von Breslau, Wien].

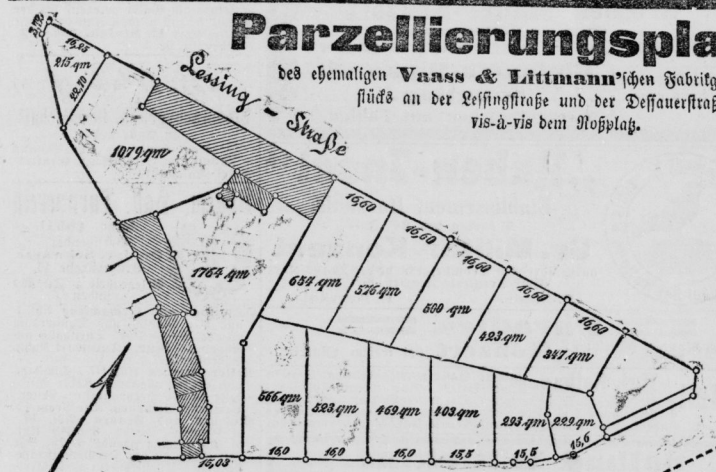
Heitstedt. 5.25 V. [von Cöthen, nur Werktags]. — 6.42 V. — 7.15 V. [von Dölau]. — 12.25 N. — 2.50 N. [von Cöthen]. — 3.50 N. [von Dölau]. — 5.21 N. — 7.20 N. [von Dölau]. — 9.05 Nb. — 10.30 Nb. [von Cöthen]. — Früher verstehenden verkehren an Sonn- und Festtagen von Dölau noch folgende Züge: 8.50 V., 3.20 N., 4.20 N., 5.50 N., 6.20 N., 6.50 N., 7.50 N., 8.50 Nb.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 19. bis 20. Juli

Hotel zur Stadt Hamburg. Excellenz Ahlborn aus Hannover. Oberbaurat Stölting aus Posen. Geh. Rat Prof. Olshausen aus Berlin. Architekt Fr. Krafft aus Göttingen. Pfarrer O. Michaelis aus Gr. Mayenore. Frl. E. Voß aus Charlottenburg. cand. jur. Rolf Lindenhagen, W. Vogel mit Frau aus Leipzig. Lehrer F. W. Jenks mit Frau aus Newyork. Frau Dorette Meier aus Gr.-Wunsel. Führich zur See Hübner aus Kiel. Frau Anna Hübner mit Tochter aus Thorn. Arzt Dr. med. Schumann mit Frau aus Berlin. Kaufleute: Paul Schade mit Frau aus Dresden, Albert Oettinger aus Offenbach, J. D. Maks aus Amsterdam, Alf. Meyer aus Bielefeld, Sam. Weiß aus Wien, Charles Roß aus Paris, Alfred Ullmann aus München, Paul Gehrmann aus Frankfurt, Josef Haas aus Köln, Jacobson, Gustav Grünebaum, G. Brakefeld, Wiekota, B. Lang, B. Beerenson, Sigm. Oppenheimer, Max Pola und Richard Mueck aus Berlin.

Grand Hotel Bode. Ihre Durchlaucht Prinzessin Marie zu Pissenburg und Büdingen. Ihre Durchlaucht Prinzessin Mathilde zu Pissenburg und Büdingen mit Dienerschaft. von Krieger aus Weimar. K. K. Professor Deme und K. K. Gerichtsdirekt Dr. Sellner aus Brag. Rittmeister Bieler aus Weimar. Rechtsanwalt Dr. Radelmann aus Stettin. Baumeister Becker aus Berlin. Rittergutsbesitzer und Leutn. d. R. Kahle mit Frau aus Papitz. Direktoren: Uttendörffer aus Diesky, Heinhold aus Genthin. Inspektoren: v. Bassewitz, Schleiein aus Berlin. Masengel aus Weimar. Eisenbahnsekretär Burmeister mit Frau aus Halle a/S. Ingenieur Traeger mit Familie aus Buenos Ayres. Oberingenieur Wagner aus Wettin. Dr. med. Fichtner aus Klostermansfeld. Kaufleute: Wiesenthal, Schwedter aus Berlin, Hirsch mit Frau aus Schöningen, Wallach mit Frau aus Bleicherode, Dobrin aus Stettin, Büchler mit Frau aus Annaberg, Rieger aus Solingen.



Baustellen von vorstehendem Terrain sind unter günstigen Bedingungen preiswert zu verkaufen.

Zu den ersten Baustellen können 500,000 Mauersteine, sowie eisernes Baumaterial, Kanthölzer u. Bretter billig erworben werden.

Die Restparzelle des ehemaligen Vaaß & Littmannschen Fabrikgrundstückes, 1764 qm groß, mit darauf befindlichem neuen, ca. 40 m hohen Fabrikschornstein, Kesselhaus, Stall-, Lager- und Wohngebäuden, für jede industrielle Anlage passend, ist billig zu verkaufen. Baumaterialien für 2 eventl. noch zu errichtende 2stöckige Fabrikgebäude von 350 und 550 qm Fläche können billig erworben werden.

Halle a. S.-Giebichenstein. **Herm. Ohmann,** Zimmermeister.

Die Montagehalle der ehemaligen Vaaß & Littmannschen Maschinenfabrik, für Fabriken, Eisengießereien oder als Lagergebäude passend, 600 qm groß, 10 m hoch, in Eisen mit Shedtdachkonstruktion, neu erbaut, eingerichtet für 3 Laufkräne von 10,000 und 2×5000 Kilo, ist auf Abbruch billig zu verkaufen.

Herm. Ohmann, Zimmermstr., Halle-Giebichenstein.

Nebenverdienst
in allen denkbaren Arten, 5—30 Mark tägl. Verdienst.
Ferd. Groll, Frankfurt a/M.

Kranken-Versicherungs-Verein für Männer und Frauen mit vorzüglichem Tarif sucht tüchtige
Vertreter
für Halle und Umgegend bei hohen Bezügen. Gefl. Offerten unter B. m. 241 an Rudolf Mosse, Halle.

Tatkräftiger erfahrener Kaufmann sucht leitende Vertrauensstellung oder aktive Beteiligung an sicherem Unternehmen. Offerten unter Pp. 439 an die Exped. dieser Ztg. erbeten.

Hofmeister,
welcher 17 Jahre selbständig ein Rübenbauamt geführt und die besten Zeugnisse zur Seite hat, sucht Stellung 1. Oktober. Offerten unter **B. l. 240** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Für mein Herrengarderobe-Maßgeschäft suche ich per 1. Oktober einen
ersten Zuschneider.
Nur solche Herren, welche längere Jahre mit gutem Erfolg in feinen Maßgeschäften tätig waren, finden Berücksichtigung. **J. Hensel,** Naumburg S., Markt 16.

J. Hensel,
Naumburg S., Markt 16,
sucht sogleich oder später: einen ledigen
zweiten Zuschneider,
welcher mit Cviola zu reisen versteht und zeitweise praktisch mit arbeitet.

Schneider-Gesuch.
J. Hensel, Naumburg S., Markt 16, sucht: 2 tüchtige Westen-, 1 Hosen-, 1 Rock- und 2 Zuschneider. Nur leistungsfähige finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.

Steiger.
Für eine größ. Braunkohlengrube mit Tiefbau im Magdeburger Revier wird ein jüngerer, energischer **Steiger** mit Bergschulbildung **sofort gesucht.** Meldungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen einzureichen unter P. J. 797 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Magdeburg.

Suche z. 15. ev. 23./8. jungen verheir.
herrschaftl. Kutscher,
ged. Kavall. bevorzugt. Schriftl. Angebote mit Photographie u. Zeugnisabschr. unter **B. n. 158** an Rudolf Mosse, Halle.

Lehrling findet sofort in Getreide- und Versicherungs-Geschäft Einnahme. Off. unter **B. u. 248** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Für meinen kleinen, städtisch geführten Haushalt suche ich möglichst bald ein bescheidenes
Fräulein,
das ganz selbständig kocht und sich der Wäsche annimmt. Nähen und Plätten, sowie sonstige Tätigkeit im Haushalt Bedingung. Küchen- u. Stubenmädchen im Haus. Rittergut Etzoldshain, bei Reuden (Prov. Sachsen).
Frau **C. Rohland.**

Geb. Kinderfräulein
zu 2 Kindern, 2½ u. 6½ J., f. ganze oder halbe Tage 1. Aug. oder später **gesucht.** Bewerberinnen **m. nur guten** Zeugnissen wollen Off. unter **B. t. 247** bei Rud. Mosse, Halle, abgeben.

In der Familie e. **Landarztes** (zwei Personen) wird e. gebildetes junges **Mädchen a. Stütze** gesucht. Dasselbe muß in der einfachen wie feinen Küche, im **Backen u. Einmachen** ganz selbst. ständig, in Haus- und **Handarbeiten** sauber und tüchtig sein. **Vollständiger Familien-Anschluß.** Dienstmädchen vorhanden. **Gehalt 20—25 Mark monatlich. Antritt 1. Oktober** oder auch früher. Off. mit Photographie und Zeugnisabschr. erbeten unter **L. A. 1659** an **Rudolf Mosse, Altenburg.**

Für 15. August oder 1. Septbr. cr. suche ich ein **Mädchen,** welches kochen kann und sonstige Hausarbeit verrichtet. Guter Lohn wird gezahlt.
Frau **Kaufmann Diederich, Leipzig-N.,** Eisenbahnstraße 19, I.

Viele ältere und jüngere Mädchen mit langj. Zgn. s. sof. u. sp. St. d. **A. Domke, Stellenvermittlerin, Breitestraße 31.**

Eine tüchtige perfekte
Mamsell,
welche schon in erstklass. Hotels und Restaurants gearbeitet hat, wird sofort gesucht. Näheres **Friedrichstraße 67.**

Kochen lernen
kann junges Mädchen (Eintritt sof.) im **Schultheiss, Poststr. 5.**

Gesucht sofort oder später **18—20jähr. Mädchen,** gewandt und umsichtig, gute Zeugnisse, Lohn 50 Mk. **Wilhelmstraße 17, I.**

Größeres Schulmädchen
als Aufwartung und zum Kinderfahren für nachmittags gesucht
Zwingerstraße 12, I.

Samos-Auslese,
pr. Fl. ℳ 1.25, 3 Fl. ℳ 3.50.
A. Krantz Nachf.,
Gr. Steinstr. 11. Fernspr. 2064.

Eine Mark für ein krankes Kind
ist im Cymbel der Domkirche gesunden.
Herzlichen Dank. **Beelitz.**

Zoolog. Garten 19./7. abends.
Die j. Dame (m. Stick. beschäft.) in Seitenkol. wird um Adr. gebeten unt. **Z. 163** Exp. d. Ztg.

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt eines
kräftigen Mädchens
zeigen hocherfreut an
Halle a/S., den 18. Juli 1903.
Oscar Sachse und Frau
Hanna geb. **Frentzel.**

Die glückliche Geburt eines
prächtigen Mädchens
zeigen hocherfreut an
Cöthen, den 17. Juli 1903.
Dr. **Helmut Scharfe** und Frau
Ida geb. **Tiemann.**

Heute mittag 12¼ Uhr entschlief sanft nach langen Leiden mein lieber Mann und unser guter Vater, der **Restaurateur**
Heinrich Anspach
in seinem 61. Jahre, was wir allen seinen vielen Freunden und Bekannten nur auf diesem Wege tiefbetrübt anzeigen.
Halle a. S., den 18. Juli 1903. **Die trauernden Hinterbliebenen.**
Die Beerdigung findet Dienstag **nachmittags 5 Uhr** vom Trauerhause **Glauchaer Straße 32** aus statt.

Verein der Gastwirte von Halle a/S. u. Umg.
Am 18. Juli starb eines unserer ältesten Mitglieder,
Herr Heinrich Anspach.
Wir betrauern in demselben einen treuen Kollegen, einen eifrigen Förderer unseres Standes. Sein Andenken werden wir in Ehren halten.
Die Beerdigung findet Dienstag den 21. Juli, nachm. 5 Uhr, vom Trauerhause, Glauchaerstr. 32 aus nach dem Südfriedhofe statt.

Verein ehemaliger 67er.
Am Sonnabend mittag entschlief nach längeren Leiden unser lieber Vereinskamerad, Herr
Heinrich Anspach.
Wir verlieren durch sein Hinscheiden ein braves Vereinsmitglied, dem wir ein ehrenvolles Andenken bewahren werden. Diejenigen Kameraden, welche nicht kommandiert sind, aber an der Trauerparade teilnehmen möchten, wollen sich am Dienstag den 21. d. Mts. nachmittags 4½ Uhr in **Anspachs Restaurant, Glauchaerstraße 32,** einfinden.
Der Vorstand. J. A.: Mühlhan.

Statt besonderer Meldung.
Sonntag früh 1¾ Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden unsere liebe Schwester
Fräulein Therese Rummel.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Clara Rummel,
Helene Rummel,
Otto Rummel, Geh. Justizrat in Mülhausen, Elsaß.
Halle, den 20. Juli 1903.

Danksagung.
Zurückgekehrt vom Grabe unseres teuren Entschlafenen, des
Privatmannes Friedrich Haase,
sagen wir allen denen, welche durch Kranzspenden und schriftliche Beileidsbezeugungen liebend und ehrend seiner gedachten, unsern innigsten Dank. Herzlichsten Dank insbesondere Herrn Diakonus **Heintze** für die trostreichen Worte am Grabe und dem Verein ehemal. Preuß. Garde für das letzte Geleit.
Halle, Sangerhausen und Wittenberg, den 18. Juli 1903.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute nacht 11 Uhr entschlief sanft nach längeren schweren Leiden unsere herzensgute Tochter und Schwester
Marta
im noch nicht vollendeten 19. Lebensjahre. Dies zeigen mit der Bitte um stilles Beileid an
die tieftrauernden **Hinterbliebenen,**
Fam. **Buschendorf,** Meckelstr. 12.
Halle a/S., den 20. Juli 1903.
Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 3 Uhr statt.

Dank.
Für die wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben Tante, verw. Werkmeister
Frau Friederike Fuchs,
geb. **Zwickel,**
sage ich hierdurch allen Verwandten, Freunden und Bekannten meinen innigsten Dank; insbesondere Herrn Oberdiakonus **Richter** für die tröstenden Worte am Grabe.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Müller.
Halle a/S., den 20. Juli 1903.

Verlobt: Frl. Alice Charlotte Meyer mit Herrn Dr med. Friedrich Kuhlo (Lentzsch, Leipzig); Frl. Luise Kampmann mit Herrn Max Biedermann (Leipzig); Frl. Hedwig Langenbartels mit Herrn Albert Wöhler (Braunschweig); Frl. Helene Ehrlich mit Herrn Referendar Max Berlit (Weißenfels, Werben a/Elbe).
Vermählt: Herr Oskar Haase mit Frl. Elisabeth Weise (Leipzig).
Geboren: Sohn: Herrn Dr. med. Erich Flade (Dresden); Herrn Paul Seidel (Mendnitz); Herrn Architekt Max Benthner (Dessau); Herrn Regierungsbaumeister Gumpert (Apolda). Tochter: Herrn Bernhard Schröder (Magdeburg); Herrn Karl Grünert (Erfurt).
Gestorben: Herr Johann Georg Landrock (Leipzig); Herr Baumunternehmer Christian Berger (Bernburg); Frau Geheime Kanzleirat Katharina Salzbrunn (Torgau); Frau Witwe Renate Bartsel (Torgau); Frau Aug. Hartmann geborene Eder (Eisleben); Herr Hermann Rodenberg (Nordhausen); Herr Heinrich Zimmermann Nordhausen); Frau Marie Rauchhaupt geborene Müller (Dessau); Frau Helene Mahn geborene Burgold (Altenburg); Frl. Auguste Löbe (Sandfeld a/S.); Herr Wilhelm Thalheim (Hettstedt); Frau Alwine Sack geborene Witting (Braunschweig); Frau Alwine Meyer geborene Quenstedt (Braunschweig).

Von der Reise zurück.
Medizinalrat Dr. Fielitz.

Frauen,
welche sich gesundheitshalber vor übermäßigem Kinderliegen bewahren wollen, erhalten briefl. Belehrung über naturgemäße Behandlung ihres Körpers unter **Pp. 417** durch die Exp. d. Z.

Ca. 800 qm Parkettboden
f. Neubau **Mansfelderstr. sind zu vergeben.** Off. an Arch. **Adams,** Poststr.

Ein gr. **Kinderwagen,** schöne Posten **Reisekörbe, Garten- und Veranda-Korbmöbel,** kommen, um damit zu räumen, wegen überf. Lager zu jedem nur annehmb. Pr. zum sof. Verkauf. **Sportwagen** in allen Farb. u. Mustern. **M. L. Koch,** Korbgeschäft, **Geiststr. 21.**

Erstkl. Schreibmaschine,
wie neu, fast gar nicht gebraucht, zu jedem annehmb. Preise zu verkaufen. Näh. sub T. N. 869 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Schmeerst. 20, I.

Gebogene Rohrstühle,
Fabrikat von Ancion & Schnerpel, bill. z. verk. **Rest. Titich,** Gr. Brauhofstr. 30.

Louis Eisfeld,
Gr. Ulrichstraße 62.
Empfehle:

ff. gem. Zucker	Pfd. 29	Pfg.
ff. losen Kakao	Pfd. 118	„
van Houten Kakao ½ Pfd.	B. 270	„
ff. Bruch-Schokolade	Pfd. 80	„
ff. Reis	Pfd. 12, 15, 20, 24, 30	„
ff. Linsen, groß	Pfd. 12 u. 16	„
ff. wtz. Bohnen	Pfd. 14 u. 16	„
Vict.-Erbsen	Pfd. 14	„
Erbsen, geschält	Pfd. 18	„
ff. Weizenmehl 000	Pfd. 12	„
ff. Kartoffelmehl	Pfd. 12	„
ff. Weizengries	Pfd. 15	„
ff. Graupen	Pfd. 14	„
ff. Haferflocken	Pfd. 18	„
ff. gelbe Teigcrauben	Pfd. 22	„
ff. Figur-Nudeln	Pfd. 22	„
ff. Faden-Nudeln	Pfd. 22	„
ff. Hausm.-Nudeln	Pfd. 30	„
ff. Faden-Nudeln I	Pfd. 32	„
ff. Hausm.-Nudeln I	Pfd. 38	„
ff. Maccaroni	½ Pfd. 20	„
ff. Weizenstärke	Pfd. 22	„
ff. Reisstärke	Pfd. 26	„
Dekker-Backpulver	Pack 8	„
„ Vanillezucker	Pack 8	„
„ Puddingpulver	Pack 8	„
ff. Mohnöl	Pfd. 40	„
feinstes Olivenöl	Pfd. 90	„
Sardellen, 1901 er	Pfd. 80	„
Gelatine, weiß	Pfd. 180	„
Gelatine, rot	Pfd. 225	„
Apfelwein	Fl. 25	Pfg. ohne Fl.
Himbeersaft ½ Lit.-Fl.	100	Pfg. dito.
Echt Emmenthaler Schweizerkäse	Pfd. 100	Pfg.
Tilsiter Käse	Pfd. 80	„
Parmesan-Käse	Pfd. 120	„
Neue saure Gurken	Stück 6	„
Neue ov. Vollherine, groß, Stück	8	„
ff. Schmalz, gar. rein	Pfd. 48	„

Louis Eisfeld,
Gr. Ulrichstr. 62,
im Hause des Hof-Fleischermeisters Herrn **E. Halke.**

Neue Kartoffeln
verkauft Oekonomie Breiteste. 10.

Sunlicht Seife
Vorteilhaft im Einkauf,
Sparsam im Gebrauch,
Herrlich in ihrer Wirkung.

Bitte!
Wir bitten unsere Mitbürger, auch in diesem Jahre uns
abgelegte Kleidungsstücke bezw. Schuhwerk
zur Verteilung an Bedürftige gütigst zukommen lassen zu wollen.
Auf kurze Mitteilung an Herrn Schneidermeister **A. Hadbicke,** An der Universität 2, oder unseren **Arbeitsnachweis, Kl. Klausstraße 14,** werden Sachen zu jeder gewünschten Zeit durch eine von uns legitimierte Persönlichkeit abgeholt. Hochachtungsvoll
II. Abteilung des Vereins für Volkswohl.
Dr. Bangert, Vorsitzender.

Eigene Ateliers für Künstler-Entwürfe u. Lithographie. **P. P.** Schnellpressen- u. Motorenbetrieb, sowie modernste Hilfsmaschinen.

Hierdurch zeigt die Firma
Graphische Kunst-Druckerei
Brügge & Wurzbach,
Halle a. S., Goethestrasse 16,
ganz ergebenst die Eröffnung ihres vollen Betriebes an und erbittet zu diesem Unternehmen gütige Unterstützung. Dagegen verspricht die Firma, nur feinste und vornehmste Arbeit in jeder Hinsicht zu liefern.

Kaufm. Formulare jeder Art in nur feinster Ausführung. Künstler-Luxus-Kartonnagen.

— Reklame-Plakate. — Feinste Ausstattungen für Schokoladen, Kakes, Seifen etc.

Erfurter Blumenkohl.
Erhalte z. Dienstagmarkt 1 Waggon Blumenkohl. Da derselbe durch die große Hitze sehr gewachsen ist, verkaufe ich die Ware sehr billig. **Ernst Hoffmann** aus Erfurt. Stand nur gegenüber von Richard Elze. **Bitte genau auf die Firma zu achten.**

Heidelbeeren,
täglich frisch gepflückte, versendet an Private zum heutigen Tagespreise v. 10 ₰ à Pfd. ab hier p. Nchn. i. Kisten z. 60 Pfd. netto Inhalt **Max Haase,** Waldbeeren-Versandt, **Bunzlau in Schles.**

Bayerische Sülze	à Pfd.	60	₰
Schinkenschmalz	„	70	₰
Wurstschmalz	„	50	₰
Pökelknochen	„	50	₰
gepök. Knochenfleisch	„	20	₰

empfiehlt
Wilh. Nietsch sen., Hoflieferant, Leipz. Str. 77.

Ein **Minerva-Hahn,** 1 Jahr, zu verkaufen **Wörmlitzerstraße 10.**

St. Jakobs-Balsam.
Preis Mk. **1.20**
(gesetzlich geschützt.)
Vorzügliche **Heilsalbe** für **Wunden aller Art, offene Stellen, Krampfadern, Wundsein d. Kinder, Hautentzündungen u. Hämorrhoiden.** Bestandteile: Carbolzinkoxyd 24 gr. Jaffa und Cacaoöl 80,0.
Zu haben in der St. Jakobs-Apotheke v. **C. Trautmann, Basel** (Schweiz) oder in d.
Hirsch-Apotheke.

Volks-Kaffee-Hallen
des Vereins für Volkswohl:
I. am Leipziger Turme,
II. Alte Promenade (Reitbahn),
III. Moritzzwinger,
IV. im „Roten Turm"
in der früheren Hauptwache.
V. Vor dem Steintor (Waldhalle).
Alle fünf sind **geöffnet von früh ½6 Uhr an.**
Es wird verabreicht:
Kaffee
Kakao
Milch
Fleischbrühe
Selterwasser
Limonade
à 5 Pfg.
in IV. auch **Suppe** zu 10 Pfg.
Marken zu 5 Pfg., welche sich besonders zu Geschenken an Bedürftige eignen und in den 5 Hallen verwendet werden können, sind in den 5 Hallen, sowie bei Herrn Kaufmann **Beyer,** Ecke der Leipziger u. Königstraße, Herrn Kaufmann **Hille,** Geiststraße 68, sowie bei Herrn **Flade,** Zwingerstr. 5 zu haben.

Neue Romane und Novellen
sind stets vorrätig bei
Otto Hendel, Buchhandlung,
Markt 24. Fernsprecher 2265.

Einige Kuxe ausgezeichneter Braunkohlengrube Nähe Halle umständehalber unter reellem Werte zu verkaufen. Angebote u. **B. r. 245** an **Rudolf Mosse,** Halle.

Ingenieurschule Zwickau Königreich Sachsen
für Maschinenbau und Elektrotechnik.
Ingenieur- und Techniker-Kurse.
Subvention u. Aufsicht d. Stadtrathes. Direct. Kirchhoff u. Hummel, Ingenieure. Auskunft und Prospekte kostenlos.

Zoolog. Garten.
Erwachsene 50 Pfg. Kinder 30 Pfg.
Dienstag den 21. Juli, Anfang 7 Uhr
Grosses Militär-Konzert
(36 cr, Dir. O. Wiegert).
Vorletzter Tag. — Ohne besonderes Entree:
Hagenbecks Ausstellung
Elefanten-Mama mit Säugling.
Zwergpferdchen mit Fohlen.

Etablissement Kurzhals
„Raben-Insel"
Etablissement Kurzhals.
Dienstag den 21. Juli
Gr. Militär-Konzert
ausgeführt vom Trompeterkorps des Mansfelder Feld-Artillerie-Regts. Nr. 75.
F. Stade. **E. Kurzhals.**
Raben-Insel bei Halle a/S.

Paradies.
Jeden Montag, Mittwoch, Freitag **Konzert** bei freiem Eintritt.

Elmen, **Kgl. Solbad,** unweit Halle u. Magdeburg, Station Elmen-Salze. Alle Arten Solbäder! Ausgezeichnete Heilerfolge. Ozonreiche Luft an dem 2 km l. Gradierwerk u. in den ausgedehnten Parkanlagen. Billiger Aufenthalt. Badeschrift u. näh. Ausk. kostenlos durch **Kgl. Badeverwaltung.**

Solbad Wittekind.
mit Kuranstalt verbunden, in anmutiger und klimatisch bevorzugter Lage, verabreicht seine natürlichen **Solbäder, Moorbäder, Kohlensäure-Solbäder, Sol-, Dampf- u. medikamentösen Bäder** wochentags von 6 Uhr früh bis 7 Uhr abends, Feiertags bis 1 Uhr mittags. **Elektrische, Kaltwasser- und Massagekuren, Abreibungen.** Freundliche und gesunde Wohnungen etc. **Kurarzt: Dr. Lange.** Prosp. durch d. Kurverwaltung. Teleph. 280.

Weineck's Wellenbäder, Mansfelder Str. 19.
Kräftige Douche und Brause.
Geöffnet von früh 5 bis 9 Uhr abends.

Dorotheenbad Gotha, mod. physikal. diätet. Heilanst. f. chron. **Magen-, Darm-,** Stoffwechselerkr. (Rheumat., Gicht, Ischias, Blutkrankh.), **Herz-, Nieren, Nerven-** u. orthopäd. **Leiden** (Verkr. d. Wirbels, Gelenkerkr., Missbildung. (Klump-, Spitzf., Xu. O-Beine) Kinderlähm. etc. Illustr. Prosp. grat.

Den ersten neuen Sauerkohl
empfiehlt in altbekannter Güte bestens
Gustav Friedrich, Bärgasse, am Markt.

Prachtvolle Plättwäsche
erreicht man leicht und sicher mit
Amerikanischer
Brillant-Glanzstärke
von
Fritz Schulz jun., Akt.-Ges., Leipzig.
Goldene Medaille Welt-Ausstellung Paris 1900.
Nur echt mit Schutzmarke „Globus" in Paketen à 20 Pfg.

Apollo-Theater.
Täglich 8 Uhr
Die Original Fritz Steidl-Sänger.
Hochkomisches Programm! U. a. zum Totlachen: „Der schlanke Johann" und „Unser Nestbäkchen," nur noch bis Mittwoch den 22. d. Mts., dann
vollständig neues Programm!
Riesenerfolge!

Auswärtige Theater.
Dienstag den 21. Juli 1903.
Leipzig (Neues Th.): Ueber der Liebe. — Vorher: Opfer der Gesellschaft.
Mittwoch den 22. Juli 1903.
Leipzig (Neues Theater): Die schöne Helena.

Bad Wittekind.
Morgen Dienstag, nachm. 4 Uhr
Kur-Konzert.
Entree 35 Pfg. einschl. Billetsteuer.
O. Wiegert.

Café Roland.
Täglich Konzert
„d'Sieveringer"
Original Wiener Schrammeln.
Anfang 7 Uhr abends.

Sommerfrische
für Familie in waldreicher Gegend im Kreise Sangerhausen, Ortschaft unmittelbar am Walde gelegen, für den Monat August u. länger zu vergeben. Auskunft ert. **H. Strich,** Halle a/S., Friedrichstr. 52, I.

Stenotachygraph. Gesellschaft zu Halle a/S.
Dienstag abends 8½ Uhr **Sitzung u. Uebung** im Vereinslocal **Central-Hotel** (Talamtstr. 6).

Allgem. Hall. Turnverein
(gegr. 1861).
Vorsitzender:
Dr. jur. Schwarze
Brüderstraße 15.
Gelegenheit z. **Turnen** finden:
Jünglinge und Erwachsene Abt. I und II.: Montag und Donnerstag abends 8—10 Uhr Turnhalle am Roßplatz. Leiter: Turnwart Kuhn, Göbenstraße 7.
Aeltere Herren Abt. III.: Dienstag und Freitag abends 6—8 Uhr Turnhalle an der Dreyhauptstr. Leiter: Vorturner Steinmetz, Alte Promenade 1b.
Mädchen und Frauen Abt. IV.:
a) Montag abends 8—9½ Uhr,
b) Donnerstag abends 6—7½ Uhr Turnhalle an der Dreyhauptstraße. Leiterin: Turnlehrerin Frl. Grob, Hohenzollernstraße 2.
Schülerinnen Abt. IV c: ebendaselbst Freitag nachmittag 4—5½ Uhr.
Zum Spielen Abt. V. (alle Altersklassen): Sonntag morgens 8—10 Uhr auf dem „Sandanger." Leiter: Vorturner Reichert, Kl. Klausstraße 3.
Anmeldungen nehmen die Leiter und der Turnrat jederzeit entgegen.

Kaufmännischer Turnverein
zu **Halle** (gegr. 1875).
Vereinslokal: Paradiesgarten (Ratswerder 3).
Turnübung
a. der **Herren-Abteilung Mittwoch** und **Sonnabend** abends von 8½ bis 10 Uhr in der Turnhalle **Schule Dreyhauptstraße, der Altersriege Mittwoch** abends von 9 bis 10 Uhr ebendaselbst. Turnleiter: R. Lorenz, Schwetschkestraße 11a.
b. der **Damen-Abteilung Freitag** abends von 8 bis 9½ Uhr in der Turnhalle der Höheren Mädchenschule, Gartenstraße. Leiterin: Frl. Seib, Turnlehrerin, Kurfürstenstr. 80.
Anmeldungen werden im Vereinslokal, von den Turnleitern, sowie den Herren **Max Müller,** Leipzigerstr. 84, und **Wilhelm Münster,** am Markt, entgegen genommen.
Der Vorstand.

Victor Scheffelstr. 8, Ecke Bismarckstr.
Morgen Dienstag Schlachtefest.
Früh 9 Uhr fr. Brat- u. Gebacktes, nachm. 5 Uhr fr. Rot-, Leber-, Zwiebel- u. Schwartenwurst. **Otto Hoppe.**

Morgen Dienstag Schlachtefest.
M. Seyfarth,
Ludwig Wuchererstr. 54.